Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **7 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILM BERATER

VII. Jahrgang Nr. 12
Juli 1947
Halbmonatlich

HERAUSGEGEBEN VON DER
FILMKOMMISSION DES SKVV

Vivere in Pace (In Frieden leben) II. Für alle.

Produktion: Lux Roma; **Verleih:** Präsens Film A. G., Zürich; **Regisseur:** Luigi Zampa.
Hauptdarsteller: Aldo Fabrizi, Mirella Monti, Gar Moore, Ave Ninchi u. a.

Anlässlich des IV. Internationalen Katholischen Filmkongresses in Brüssel wurde „Vivere in Pace" unter rund 45 am internationalen Wettstreit des „Festival Mondial" gezeigten Werken von der O. C. I. C. als der Film, „der am besten geeignet scheint, die Menschheit geistig und moralisch zu fördern" ausgezeichnet und preisgekrönt. Dieser Umstand unterstreicht besser als es viele Worte vermöchten, seine ausserordentlichen Qualitäten. Schon dass die Geschichte in den letzten Wochen des Krieges, kurz vor der Erlösung durch die alliierten Truppen in einem italienischen Dorf spielt, und trotzdem allgemein zu fesseln und zu begeistern vermochte, spricht für das gehobene künstlerische und menschliche Niveau des Films. Besonderes Lob verdient das Drehbuch; es ist übersichtlich und klar aufgebaut und spannend in seinem Ablauf. Nur eine einzige, im übrigen ganz ausgezeichnet gestaltete Szene, stört, so scheint uns, weil etwas zu lang geraten, einen Augenblick den harmonischen Fluss der temporeichen Erzählung. Auch der Regisseur und die Darsteller verdienen höchste Anerkennung, vor allem Aldo Fabrizi bietet eine so hervorragende Leistung, dass er am Festival ernstlich als Anwärter für den Preis für die beste männliche Darstellung genannt wurde. Doch was uns den Film besonders liebwert macht, ist seine aufbauende Gesinnung, sein Ethos, das unaufdringlich, aber darum umso wirksamer von ihm ausstrahlt. Der stille ungesuchte Heroismus, der diese schlichten Bauern ganz selbstverständlich dazu veranlasste, trotz des persönlichen Risikos zwei notgelandete Soldaten zu beherbergen, geht zu Herzen und deutet auf die Quelle wahrer, herzlicher Menschlichkeit und echt christlicher, völkerversöhnender Liebe. Viel trägt auch zum Erfolg des Films bei der köstlich, über das Ganze ausgebreitete Humor.

522

It's a wonderful life II. Für alle.

Produktion und **Verleih:** R. K. O.; **Regie:** Frank Capra.
Hauptdarsteller: James Stewart, Donna Reed, Lionel Barrymore, Thomas Mitchell u. a.

Der Regisseur Frank Capra zeigt in diesem Film einmal mehr sein meisterhaftes Können. Das Geschehen ist flüssig, sinn- und humorvoll zugleich, es reicht vom Himmel zur Erde und von der Erde wieder zum Himmel. Von Anfang an ist man in das Leben eines guten Erdenbürgers hineinbezogen und durchläuft mit ihm die wechselvollen Stationen seines Daseins. Ein junger Mensch möchte eigentlich die allzu bürgerlichen Grenzen seines Milieus durchbrechen, etwas Grosses leisten, Reisen unternehmen und draussen in der weiten Welt der Schmied seines eigenen Glückes werden. Doch durch den plötzlichen Tod seines Vaters muss er in dessen Geschäft eintreten und sein Werk — der Bau von Arbeiterhäusern — weiterführen. So gerät er in den Kampf gegen einen ausbeuterischen Finanzmann, der ihn unter allen Umständen vernichten will. Es gelingt ihm schlussendlich, die grössten Schwierigkeiten seines Lebens — mit Hilfe eines Himmelsboten allerdings — zu überwinden und seinen Platz als pflichttreuen Familienvater und guten Ehegatten wieder auszufüllen. — Ernst und geistreicher Witz wechseln in diesem Streifen wie Licht und Schatten. Das Thema enthält, trotzdem es einem einfachen Lebensmilieu entnommen ist, viel Spannung und zeigt eine sehr geschickte Beweglichkeit der Handlung. James Stewart, dem Hauptdarsteller, ist seine Rolle wie auf den Kopf zugeschnitten. Auch seine Partnerin, Donna Reed, passt hervorragend in den Rahmen. Der Streifen ist in jeder Beziehung eine köstliche Unterhaltung; beinahe als Seltenheit ist noch hervorzuheben, dass er das Leben trotz seiner Schwierigkeiten bejaht. Dadurch birgt er in sich ein wirklich aufbauendes Element, dessen die heutige Welt so bitter nötig hat. — 523